

Finkis erster Kita-Tag



Endlich ist der große Tag gekommen: Heute darf Finki zum ersten Mal in die Kita gehen. In ihm purzeln die Gefühle durcheinander. Er ist sooo aufgeregt! Er freut sich sooo sehr! Und ein bisschen Bammel hat er auch.

Pfeilschnell fliegt er zur Kita und legt vor lauter Aufregung fast eine Bauchlandung vor der Tür hin. Er rappelt sich auf und hüpfert hinein. Im Gruppenraum ist schon einiges los. Ein paar Kinder sitzen um den Tisch herum und basteln, ein paar andere frühstücken gerade. Zwei Kinder spielen zusammen ein Memospiel, ein Junge steht mit Küchenschürze in der Spielküche, ein anderer Junge mit Gipsbein liegt auf dem Boden und setzt ein Puzzle zusammen.

Als Finki zur Tür hereinkommt, schauen ihn alle neugierig an.

„Hallo, ich bin der Neue“, zwitschert Finki zur Begrüßung.

„Was hat er gesagt?“, fragt der Junge mit dem Puzzle, der Leon heißt.

Da merkt Finki, dass die Kinder ihn gar nicht verstehen.

Finki spricht nämlich Zwitscherisch.

Zum Glück weiß die Erzieherin Semra, was Finki sagen möchte.

„Das ist Finki“, stellt sie ihn den Kindern vor. „Er ist neu bei uns. Herzlich Willkommen, Finki!“

„Hallo, Finki“, begrüßen ihn die Kinder.

Das Mädchen Jara fragt: „Bist du ein Junge oder ein Mädchen?“

Finki überlegt. Wie soll er das auf Nicht-Zwitscherisch sagen?

„Ich bin ein Finki“, erklärt er dann.

Und diesmal verstehen ihn die Kinder.

Leon und Jara wollen Finki die Kita zeigen und führen ihn überall herum. Finki staunt, was es hier alles Tolles gibt: den Gruppenraum mit vielen Spielsachen und einer großen Küchenzeile.

Um die Ecke einen Schlafraum mit Betten, wo man mittags schlafen oder sich ausruhen kann. Draußen einen großen Garten mit Sandkasten und Schaukel. Und dann gibt es noch die Garderobe, wo die Kinder ihre Jacken aufgehängt und ihre Schuhe hingestellt haben, und den Waschraum mit den Toiletten. Die Toilette muss Finki auch gleich mal benutzen, denn vor lauter Aufregung hat er ein bisschen Bauchgrummeln.

„Gefällt es dir bei uns, Finki?“, fragt Semra, als Leon und Jara den Rundgang mit Finki beendet haben.

Finki nickt begeistert. Oh ja, er findet es toll in der Kita! Und er weiß auch schon, was er jetzt machen möchte.

„Zuerst möchte ich am Tisch rutschen und das Kissen schaukeln.“ Die anderen schauen ihn ratlos an.



Hat er das vielleicht nicht ganz richtig gesagt? Finki versucht es noch einmal: „Zuerst möchte ich auf der Schaukel buddeln und mit der Zahnbürste tanzen.“ Nein, das stimmt wohl auch nicht.

„Zuerst möchte ich im Waschbecken bauen und mit der Schere singen. Ich möchte im Sandkasten malen und mit den Stiften schneiden. Und wenn ich müde bin, möchte ich die Hausschuhe essen und ein Puzzle trinken.“

Hm, irgendwie passt das alles nicht zusammen. Es ist eben gar nicht so einfach, wenn man irgendwo neu ist und bisher immer Zwitscherisch gesprochen hat.

Aber Jara hat eine Idee.

Sie führt Finki noch einmal langsam durch den Gruppenraum.

„Willst du ein Puzzle machen?“

„Willst du ein Buch vorgelesen bekommen?“

„Willst du mit den Bausteinen ein Haus bauen?“

„Willst du mit dem Teddy oder mit der Puppe spielen?“

„Willst du draußen buddeln, rutschen und schaukeln?“, fallen die Zwillinge Mia und Lilli ein.

Und Max, ein Junge im Rollstuhl, zeigt auf das Malpapier und die Stifte vor ihm auf dem Tisch und fragt: „Willst du mit mir ein Bild malen? Oder willst du mit der Schere schneiden?“

Finki nickt zu allem mit dem Kopf.

„Ja,“ sagt er immer wieder.

„Ja. Oh ja!“

Jara, Mia, Lilli und Max schauen ihn fragend an. „Was denn nun?“

„Alles“, ruft Finki begeistert.

„Ich will alles machen! Weil alles so toll ist!“

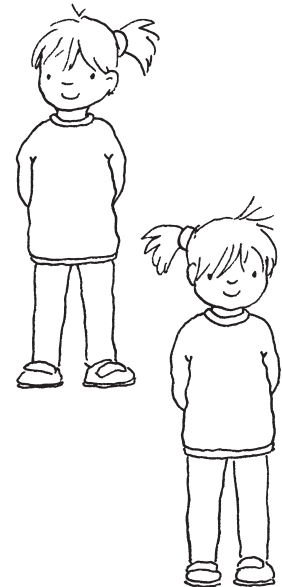
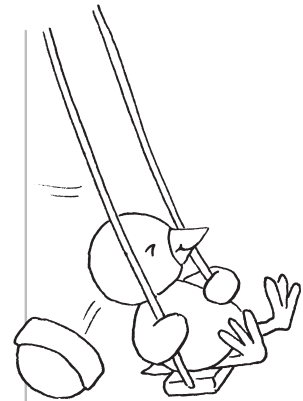
„Das ist aber ziemlich viel“, gibt Jara zu bedenken.

„Und du kannst nicht alles auf einmal machen.“

„Aber ich kann es nacheinander machen.“ Finki setzt sich an den Tisch, nimmt einen Stift und fängt an zu malen.

„Und was ich heute nicht schaffe, das mache ich morgen. Oder übermorgen.“

Denn zum Glück darf er ja nun jeden Tag in die Kita gehen.



*Förderung
des Sprechens
in der Gruppe*

Finki, Finki, dein Kissen ist weg!

Dieses Spiel ist eine Abwandlung des beliebten Spiels „Bello, Bello, dein Knochen ist weg!“. Sie können es einsetzen, wenn Sie feststellen, dass sich manche Kinder nicht trauen, in Anwesenheit einer Gruppe laut zu sprechen. Da hier sowohl im Chor als auch einzeln gesprochen werden muss, ist das Sprechen aber ritualisiert und damit einfach. Als Aufhänger kann die Geschichte auf S. 8 „Finki ist nicht müde“ vorgelesen werden.



*Förderung der
Konzentration,
der Wahrnehmung
und Geduld*

So geht's!

Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind kniet sich mit der Finki-Handpuppe als schlafender Finki auf den Boden in die Kreismitte und legt den Kopf auf die verschränkten Arme, sodass es nichts mehr sieht. Vor seinem Kopf liegt ein kleines Kissen oder ein zusammengefaltetes Kleidungsstück als Kissenersatz. Die Spielleiterin/der Spielleiter deutet auf ein Kind. Dieses nimmt Finki so leise wie möglich sein Kissen weg, setzt sich wieder auf seinen Platz und nimmt die Hände mit dem Kissen hinter den Rücken.

Auch die übrigen Kinder nehmen die Hände auf den Rücken.

Nun rufen alle laut: „Finki, Finki, dein Kissen ist weg!“ Das Kind in der Mitte erwacht und geht mit Finki zu einem Kind, von dem es glaubt, dass dieses das Kissen hat. Das Finki-Kind macht laut und deutlich: „Zwitsch, zwitsch, zwitsch!“

Daraufhin zeigt das betreffende Kind seine Hände vor. Hat es das Kissen, wird es zum neuen Finki. Hat es nichts in den Händen, versucht Finki es bei zwei anderen Kindern. Findet er das Kissen nach drei Versuchen nicht, zeigen alle ihre Hände vor und ein neuer Finki wird bestimmt.

Material:

- Handpuppe Finki
- kleines Kissen oder ein Kissenersatz

Kopiervorlagen: „Was klingt am Anfang gleich?“, Anlautbilder „F, Sch, Z, P“ und „B, S, R, W“

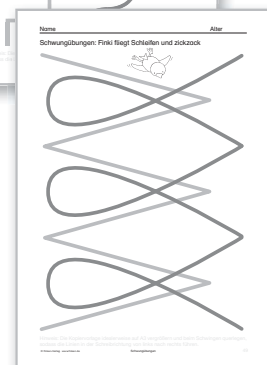
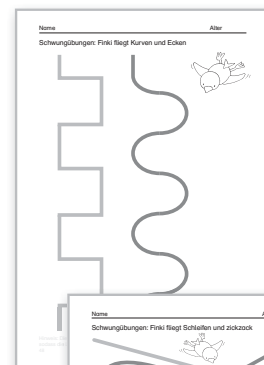
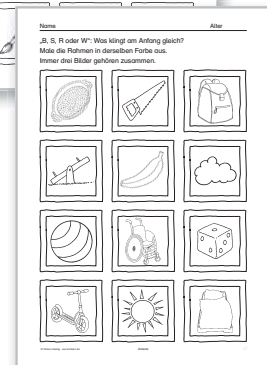
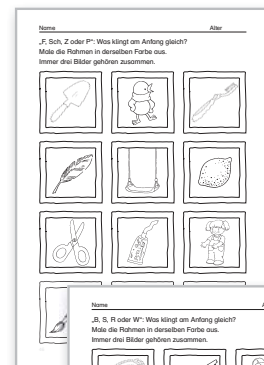
Mit diesen Kopiervorlagen wird die phonologische Bewusstheit gefördert. Phonologische Bewusstheit, also das Herausheören und Wiedererkennen einzelner Laute, ist eine der Grundlagen für den späteren Schriftspracherwerb. Als Vorbereitung erzählt Finki, dass er „Finki-Wörter“ am liebsten mag. Dabei überbetonen Sie das „F“. Sprechen Sie den Buchstaben lautiert aus, „F“ und nicht „Ef“. Finki fragt die Kinder, ob sie sich vorstellen können, was „Finki-Wörter“ sind. Er nennt Beispiele: „fliegen“, „Feder“, „Freunde“. Nun finden die Kinder selbst „Finki-Wörter“. Alternativ können die Kinder zu den Anlauten ihrer Namen Anlautwörter suchen. Den Lautklang der Wörter können Sie zusätzlich mit Bildkarten zu den Anlauten aus den Kopiervorlagen vertiefen, indem die Kinder die Motive, die am Anfang gleich klingen, stapeln. Mit dieser Vorentlastung lösen die Kinder nun die Kopiervorlage und malen die Rahmen gleichklingender Anlautbilder mit derselben Farbe aus.

Kopiervorlagen: Schwungübungen Finkis Flugspuren

Sogenannte „Schwungübungen“ dienen der Verbesserung der Zusammenarbeit von Auge und Hand sowie allgemein der Feinmotorik. Wichtigstes Prinzip bei diesen Übungen ist, mit sehr großen Schwüngen zu beginnen (vergrößern Sie deshalb die Kopiervorlagen wenn möglich auf DIN A3).

Sie können die Übungen spielerisch einführen, indem Sie mit den Kindern eine „Flugstunde mit Finki“ machen: Finki ist heute so übermütig, dass er Bögen, Sturzflüge, Zick-Zack-Linien, Kringel und liegende Achten fliegt. Laden Sie die Kinder ein, diese Bewegungen mit beiden Armen mitzumachen. Bringen Sie Variation hinein, indem Sie das Tempo wechseln (von langsam zu schnell und wieder zu langsam) und die Größe der Schwünge (von groß zu klein und wieder zu groß).

Diese Schwünge können Sie dann in variabler Weise auf verschiedenen Untergründen und mit unterschiedlichem Material wiederholen (Seile legen und nachlaufen, in der Sandwanne, auf dem Rücken eines Partnerkindes, mit Spielzeugautos die vorgegebenen Linien auf einer großen Tapete nachfahren). Erst dann gehen Sie auf Papier und Stift über.



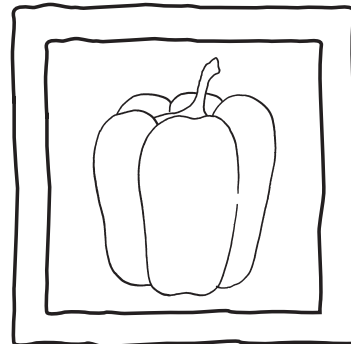
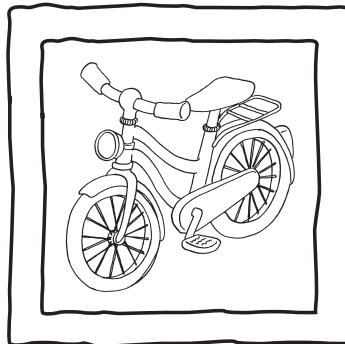
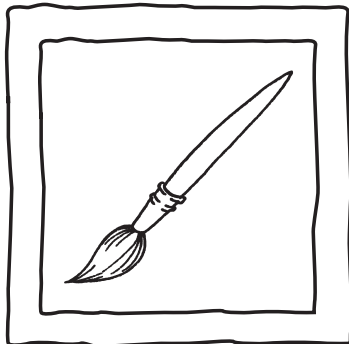
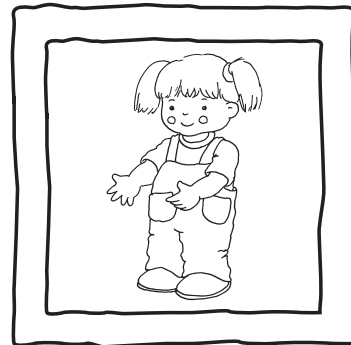
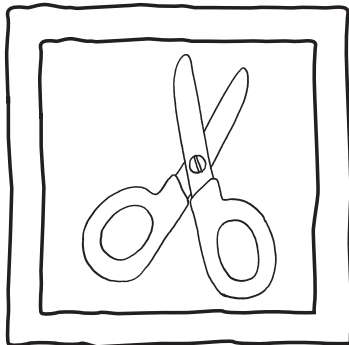
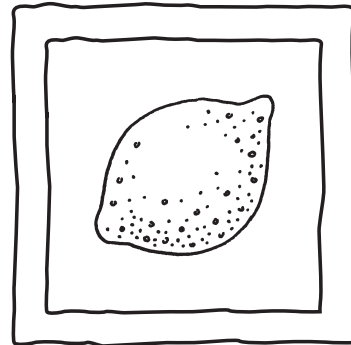
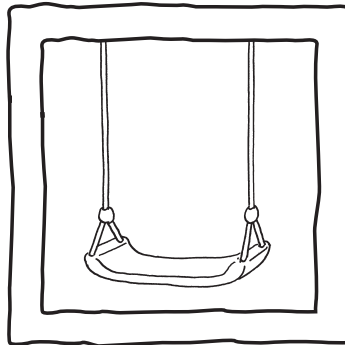
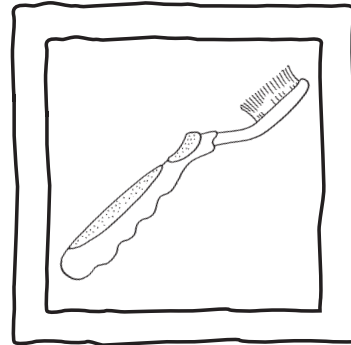
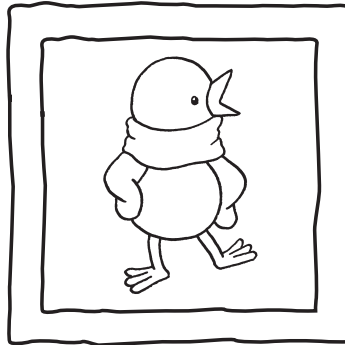
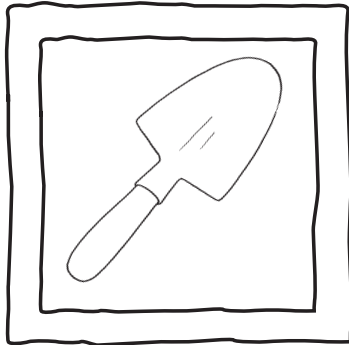
Name _____

Alter _____

„F, Sch, Z oder P“: Was klingt am Anfang gleich?

Male die Rahmen in derselben Farbe aus.

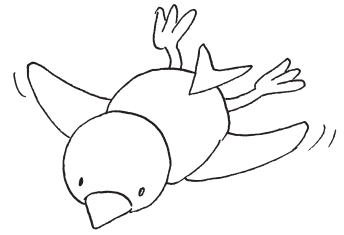
Immer drei Bilder gehören zusammen.



Name _____

Alter _____

Schwungübungen: Finki fliegt Kurven und Ecken



Hinweis: Die Kopiervorlage idealerweise auf A3 vergrößern und beim Schwingen querlegen, sodass die Linien in der Schreibrichtung von links nach rechts führen.